

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

135 (13.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048054)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vensladtgodens.

No 135.

Mittwoch, den 13. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-areas, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reflexer 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, des kommandierenden Admirals, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, sowie des Chefs des Marinekabinetts entgegen.

Zum Nachfolger des aus dem Hofdienst ausgeschiedenen früheren Hofmarschalls Grafen Max Büdler ist der Kommandeur des hessischen Infanterie- (Selbgarde-) Regiment Nr. 115, Oberst Frhr. v. Egloffstein, ernannt worden.

Berlin, 11. Juni. Die Führer der deutschen Kamerun-Expedition, E. v. Nechtitz und Dr. med. Passarge, sind am Sonntagabend wieder in Berlin eingetroffen und von dem Kamerun-Komitee feierlich empfangen worden.

Berlin, 10. Juni. Der Minister des Innern hat, wie die „Post“ hört, den Polizeipräsidenten aufgefordert, einen Bericht einzureichen über den Berliner Brauereiboykott.

In den Reichskämtern und preussischen Ministerien herrscht gegenwärtig noch eine überaus rege Thätigkeit und zwar im Hinblick auf die nächste Parlamentszeit. Im Reichsamt des Innern wird, wie die „B. V. Ztg.“ berichtet, der Entwurf des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ausgearbeitet.

Wie die „Abn. Ztg.“ hört, hat Se. Majestät der Kaiser befohlen, daß ihm die Verstärkung der südwestafrikanischen, jetzt kaiserlich gewordenen Schutztruppe, welche unter Führung des Kompanieführers in der ostafrikanischen Schutztruppe v. Perbandt in diesem Monat von Hamburg aus in der Stärke von 8 Offizieren und etwa 250 Mann nach Südwestafrika abgehen soll, vor ihrer Abreise persönlich vorgeführt wird.

Berlin, 10. Juni. Die Carl-Peters-Stiftung hat im Hinblick auf die mißglückte Wirksamkeit des Antistilaberet-Komitees sich von neuem konstituiert und wird demnächst mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit treten.

Troßdem, wie die „B. N. N.“ hören, die Verhandlungen in der Untersuchungssache gegen den Kanzler Vestf nur sehr langsam

fortschreiten, erscheint es in den beteiligten Kreisen jetzt schon feststehend, daß in Kamerun seit längerer Zeit bereits unhaltbare Zustände vorliegen. Dem Auswärtigen Amte waren dieselben auch bekannt durch die Berichte des Leutenants Herling, der den Aufstand der Dahomeleute eigentlich vorhergesagt hatte.

Kiel, 11. Juni. Se. Exc. der Minister Thielens (?) traf gestern Abend 9 Uhr 4 Min. in Begleitung des Geh. Regierungsraths Baensch von Berlin in Husum ein, um die Verhältnisse von Schleswig-Holstein zu bereisen und die Halligen auf ihre eventuelle Unterhaltung selbst in Augensicht zu nehmen.

Bückeburg, 9. Juni. Fürst Friedrich zu Waldeck hat sich mit Prinzessin Bathildis zu Schaumburg-Blippe, Tochter des in Nachod wohnenden Prinzen Wilhelm, verlobt.

Ludwigshafen, 11. Juni. Der Prinzregent Luitpold ist gestern Mittag von Speyer hier eingetroffen und hat im Laufe des Nachmittags eine Fahrt auf dem Rhein unternommen.

München, 9. Juni. Zur „Aufräumung“ einer erledigten Menge Hofbräuhausbrot hatte unlängst der Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung die Exzellenzen und sämtliche Volksvertreter in den Hofbräuhauskeller mit der Nebenbemerkung eingeladen, daß für Hochwürde und Mittagessen bestens gesorgt sei.

München, 11. Juni. Prinzregent Luitpold ist von dem Besuche Würzburgs und der Pfalz heute früh hierher zurückgekehrt.

München, 9. Juni. Zur „Aufräumung“ einer erledigten Menge Hofbräuhausbrot hatte unlängst der Präsident der bayerischen Abgeordnetenversammlung die Exzellenzen und sämtliche Volksvertreter in den Hofbräuhauskeller mit der Nebenbemerkung eingeladen, daß für Hochwürde und Mittagessen bestens gesorgt sei. Liberale und ultramontane Abgeordnete fanden es in der Ordnung, daß ihre sozialdemokratischen Kollegen, den Führer v. Bollmar an der Spitze, zum Hochfest erschienen und, wie sie schließlich dem ganzen Etat zustimmten, auch dieser Position des Etats des Hofbräuhauses „zur freien Verfügung des Landtages“ ihre wohlwollende Genehmigung nicht verweigerten.

Ausland.

Pest, 11. Juni. Die Ernennung der neuen Minister ist vollzogen. Fejervary v. Fejervary (?) übernimmt vorläufig die Leitung des Ackerbauministeriums.

Pest, 11. Juni. Heute Vormittag fand die Eidesleistung der neu ernannten Minister nach dem neuen ungarischen Zeremonientell statt. Der Kaiser reist Abends nach Wien zurück.

Gmunden, 11. Juni. Der König von Dänemark und der Prinz Johann von Schleswig-Holstein sind gestern hier eingetroffen.

Rom, 9. Juni. Giolitti richtete an seine Wähler einen Brief, in welchem er alle gegen ihn gerichteten Anklagen in der Banca Romana-Angelegenheit widerlegt, namentlich diejenige, daß er Documente bei Seite geschafft habe.

Paris, 11. Juni. Ein Zug von 100 Sozialdemokraten, an dessen Spitze drei sozialdemokratische Abgeordnete einherzogen, versuchte gestern Nachmittag in den Friedhof Père Lachaise einzudringen, um an dem Grabmale der Führerinnen revolutionäre Kundgebungen zu veranstalten.

Paris, 11. Juni. Aus Mexiko hier eingetroffene Nachrichten besagen, die Kahlen verhielten sich anscheinend ruhig, doch glaube man, daß sie die Beendigung der Ernte abwarten, um dann Munktion einzulaufen.

Toulon, 11. Juni. In der Nähe der italienischen Grenze verhaftete die französische Gendarmerie einen Italiener als Spion, weil er in dem Augenblicke überrascht wurde, als er strategische Pläne entwarf.

Brüssel, 11. Juni. Die radikale Presse bedroht die Regierung mit Revolution, wenn die Kammer auf die Majorität der Rechten gestützt, morgen beschließen sollte, daß das jetzige Parlament, trotzdem die Mandate abgelaufen, die Session weiterführt.

Antwerpen, 9. Juni. Gestern kam vor dem Assisenhofe der Faltschmünzerprozess zur Verhandlung, in den 5 Deutsche und Oesterreicher verwickelt sind. Oscar Krause, aus Leipzig gebürtig, ist angeklagt, für 260000 fl. falsche Banknoten fabriziert zu haben.

London, 9. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Buenos Aires hat der Finanzminister der Provinz Buenos Aires eine Erklärung veröffentlicht, wonach es unmöglich sei, weitere neue Einnahmen herbeizuführen oder die Ausgaben zu verringern.

Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leistikow.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nachher erst habe er, um weitere Milderungsgründe für die Beurteilung seiner That herbeizuschaffen, einer plötzlichen Einbeziehung folgend jene Beschuldigung absichtlich auf den Fußboden des Gemaches geworfen und das Mädchen von der ihm zur Last gelegten Fälschung erlosenen.

Ebenso hielt man es für eine bloße Ausflucht, daß Ferdinand, wie erwähnt, versicherte, sich einige Zeit am unteren Ende der Treppe aufgehalten und angeblich nach dem Erdröhnen des Schusses dort gelauscht zu haben.

Die Indizien häuften sich aber noch mehr, denn selbst Charlotte v. Ahlburg mußte zu seiner Belastung durch die Schilderung des ihr höchlich aufgefallenen verstörten Wesens beitragen und zugeben, daß der Schuß etwa in dem Augenblicke hörbar wurde, in welchem der von ihr Scheibende die Stube ihres Vaters wieder erreicht haben konnte.

Den fast gravierendsten Beweis für die Schuld Ferdinands lieferte jedoch der Umstand, daß die neben der Leiche vorgefundene doppeläufige Pistole als Eigentum des Verhafteten erkannt wurde.

Wenig half es ihm, wenn er dieser Thatfache ihren bedrohlichen Charakter durch die Behauptung zu benehmen suchte, er habe bei gemeinsamen Übungen im Scheibenschießen diese vor-

zügliche und treffliche Waffe dem Gutsbesitzer auf dessen Ansuchen geliehen.

Obwohl diese Übungen wirklich stattgefunden hatten, konnte doch Niemand die Entleerung der Pistole bestritten.

Aber wie kam es, daß er das mörderische Geschloß in jener unseligen Stunde gerade bei der Hand hatte?

Auch auf diese, von seinen Richtern keineswegs unbeachtet gelassene Frage ergab sich eine nicht nur völlig ungenügende, sondern den Verdacht gegen ihn sehr bestätigende Antwort.

Es ließ sich nämlich feststellen, daß Dr. Kron, nachdem in der Umgegend von S. wiederholt räuberische Anfälle vorgekommen waren, bei seinen Gängen außerhalb der Stadt gewöhnlich eine geladene Pistole mit sich führte.

Nach solchem Sachverhalte war die Beurteilung des jungen Arztes unausbleiblich. Nur der durch Zeugen bekundete harte Wortwechsel, welcher dem Verbrechen vorausgegangen war, und die seitens der Geschworenen erlangte Ueberszeugung, daß die That, wenn auch nicht im unmittelbaren Anschluß an denselben so doch immerhin unter dem Einflusse eines hochgradigen Affektes begangen worden sei, rettete den Angeklagten von der Todesstrafe.

Wäre letztere wirklich über ihn verhängt worden, so hätte ihn die Verkündung des Richterspruchs kaum heftiger erschüttern können, als die Zuerkennung der langwierigen Freiheitsstrafe, welche ihm die besten Jahre seines Lebens rauben und einen sein gebildeten Mann den auf tiefer Stufe stehenden gewohnheitsmäßigen Uebelthätern gleichstellen sollte.

Aber auch die von der Verteidigung eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde war erfolglos.

Oberst Kron, der Vater des Unglücklichen, hatte den Augenblick, in welchem dieser zur Verbüßung seiner Strafe nach dem Zuchthause der Hauptstadt gebracht wurde, nicht überlebt.

Der Tod des ohnehin bejahrten und leidenden Mannes war durch den Gram über das Schicksal des Sohnes jedenfalls beschleunigt, obwohl man sagte, daß er den Glauben an Ferdinands Schuldlosigkeit bis zu seinem Lebensende bewahrt habe.

Die gelungene Flucht des Gefangenen wurde etwa zehn Monate nach Begehung des Verbrechens ins Werk gesetzt und hatte dieser belläufig die erste Hälfte des angegebenen Zeitraumes in der Untersuchungshaft, die zweite dagegen im Strafvollzuge selbst verlebt.

Daß Gertrud Müller hierbei thätig gewesen war, wurde nach den weiteren Erhebungen um so glaubhafter, als man am Tage nach dem Ereignisse den Reserveschlüsselbund, welchen Finlker alsbald vernichtete, in einem Winkel des Treppenhauses auffand.

Außer dem Oberaufseher und seiner Tochter wußte fast Niemand, wo man diese Schlüssel gewöhnlich zu verwahren pflegte. Nur Gertrud hatte es bei einem ihrer Besuche zufällig erfahren. Auch zeigte sie aktiver Emphy gegenüber ein lebhaftes Interesse für die Kämmlichkeit und die Lebensweise der Gefangenen, was bei ihr ganz unverfänglich schien und nur der Neugierde junger Mädchen, die am Schauerlichen nicht selten Gefallen finden, zugeschrieben wurde.

Bei der langen Dauer ihrer Anwesenheit in der Finlker'schen Privatwohnung während jenes Nachmittags und Abends und bei der gleichzeitigen auswärtigen Beschäftigung des Bediensteten war dem unternehmenden Mädchen leicht Gelegenheit geboten, sich den für sein Vorhaben unentbehrlichen Gegenstand anzueignen.

(Fortsetzung folgt.)

daß die Provinz ihren Verbindlichkeiten nicht nachzukommen vermöge.

London, 11. Juni. Infolge des Lohnstreikes beschlossen im schottischen Kohlengebiete 100 000 Arbeiter, am 24. Juni die Arbeit niederzulegen.

London, 11. Juni. Nach Meldungen des „Reuterschen Bureaus“ aus Tanager erfolgte der Tod des Sultans von Marocco am 7. d. Mts. plötzlich in Tabla, zwischen Marakesch und Casablanca. In Fez befürchtet man Unruhen. Die Behörden in Tanager hätten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ruhe in dieser Stadt zu erhalten. — Fleißigen Dankstimmen zugegangenen Nachrichten aus Tanager zufolge soll der Tod des Sultans auf Nord zurückzuführen sein.

Kopenhagen, 8. Juni. In den nächsten Tagen werden die Landbefestigungen um Kopenhagen zu Ende geführt werden. Die Herstellung derselben wurde 1886 angefangen und hat somit 8 Jahre in Anspruch genommen. Die Fortifikationen bestehen, nebst einem 15 Kilometer langen Befestigungsgürtel auf dem linken, südlichen Ufer, aus 5 großen Forts mit schweren Kanonen in Panzerthürmen und mit bombensicheren Pulvermagazinen, mit Mäumlöchern für die Besatzung; ferner aus einer größeren Anzahl von offenen Batterien, in welchen die Kanonen ohne Panzerschutz stehen, wohl aber die Munitionsdepots und die Mannschaftsräume gegen feindliches Feuer völlig geschützt sind. Die 2 Batterien, welche rechts und links, im Norden und Süden, die äußersten Punkte der ganzen Befestigungsanlage bilden und welchem eventuell die Aufgabe zufallen wird, den Kampf mit feindlichen Schiffen aufzunehmen, sind mit dem panzerbrechenden Geschütz armirt. Die ganze Anlage hat nahezu 15 Mill. Reichsmark gekostet, wovon die Hälfte für den Festigungsgürtel und die dazu gehörenden festen Stützpunkte ausgeworfen worden ist. Binnen wenigen Monaten wird auch das neue große Fort, das mit einem Kostenaufwande von vielen Millionen in der See selbst, nördlicher als die fünf älteren Seeforts, gebaut wird vollendet werden.

Newyork, 9. Juni. Aus Pittsburg, Scottale und Lattirbe werden blutige Zusammenstöße zwischen den aufständigen Bergleuten und Truppen in den Kohlenrevieren von Pennsylvania gemeldet. An mehreren Stellen gelang es den Aufständigen, die verhafteten Räubersführer aus den Händen der Polizei zu befreien. In Hingvalley erstürmten die Arbeiter das Stabgefängnis und befreiten alle Verhafteten. Die Aufregung ist eine hochgradige. Die Aufständischen sind stark bewaffnet und verfügen über Munition und mehrere Schnellfeuer-Mitrailleusen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Korv.-Kapt. Etienne hat den ihm bewilligten 30täg. Urlaub nach Coburg angetreten.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Korvettenkapitän Jäsche ist zum Kapitän z. S., Kapitänleutnant Reinde, Kommandant z. S. M. S. „Hyäne“, zum Korvettenkapitän, Leutnant z. S. Couchon, Kommandant des „Mein“, zum Kapitänleutnant befördert.

— Gmden, 11. Juni. Mehrere höhere Marineoffiziere beauftragten am Sonnabend unter Führung des Chefs des Stabes des Oberkommandos der Marine, Kapitän zur See Dr. Th. H. die hiesigen Hafen-Anlagen und die Anlagen der Emder Fingerringel und führen alsdann mit S. M. S. „Grille“ zur Inspektion der Inseln und Küste weiter. (D. B.)

— Kiel, 9. Juni. Ein interessantes Experiment wurde heute Morgen seitens der Friedrichsorter Matrosen-Artillerie ausgeführt, welche seit Beginn des Monats mit Minenübungen im äußeren Theile unseres Kriegshafens beschäftigt ist. Um die Einwirkung der Sprengung einer Mine auf lebende Wesen festzustellen, waren auf einem kleinen Dampfboot, welches über einer scharf geladenen, in See verankerten Mine verankert war, 2 von einem Friedrichsorter Schlachter gelieferte Schafe eingeschifft. Die Mine wurde sodann durch den am Lande aufgestellten elektrischen Apparat zur Explosion gebracht, worauf das getroffene Fahrzeug alsdann in der Tiefe versank. Mittels Pflaue wurden die beiden Versuchsthiere sofort aufgefunden und schnell gefunden. Beide Schafe waren nicht allein am Leben, sondern auch so gesund und munter, daß sie von dem Heu, das man ihnen auf einem bereit liegenden Fraßbrette sofort zu fressen begannen. Ob die Thiere trotzdem am Gehör oder einem anderen Einzelorgan gelitten haben, soll noch genauer untersucht werden. Das Fahrzeug, welches der Kategorie der sogenannten „Eel“ angehört, wurde sofort gehoben, dürfte aber wegen der erhaltenen Beschädigungen kaum wieder in Gebrauch genommen werden können.

— Kiel, 11. Juni. S. R. S. Prinz und Prinzessin Heinrich kehrten gestern Morgen 11 Uhr von Berlin hierher zurück und unternahmen nachmittags eine Segelfahrt mit der Lustjacht „Frene“.

— Kiel, 11. Juni. In den Kommandirungen der Zahlmeister sind folgende Veränderungen eingetreten: Mar.-Unt.-Zahlmstr. Bloch (Kasse der Marine-Station der Ostsee) ist an Stelle des Mar.-Unt.-Zahlmstr. Struwe an Bord S. M. S. „Deutschland“, als Ersatz für Ersteren ist Mar.-Unt.-Zahlmstr. Nonnenmacher (S. M. Torpedodivisionsschiff „D 7“) als Hilfsarbeiter zur Stationskasse und an Stelle des Letzteren der Zahlmstr.-Assp. Gütz (i. Abth. I. Matr.-Abt.) an Bord der 1. Torpedodivisionsschiff-Reserve-Division kommandirt.

— Kiel, 11. Juni. Heute Morgen dampften die im Hafen wendenden Schiffe, mit Ausnahme der Panzerschiffe „Bayern“ und „Württemberg“, der Kaiserlichen Yacht „Hafenrollern“ und des Wachtschiffes „Pellam“, in See. Das Panzerschiff „Sachsen“ kehrt morgen Abend, die übrigen Schiffe erst am Freitag Abend hierher zurück.

— Madrid, 11. Juni. Das Kreuzerschiff „Zola Luzon“ ist mit zwei Zügen Artillerie in Melilla angekommen.

Kontaktes.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie aus Bergen nach Chriftiania gemeldet wird, am 3. Juli auf Stalhelm eintreffen. Im dortigen Hotel sind 36 Zimmer bestellt worden. Der Aufenthalt auf Stalhelm wird 2 Tage währen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Die zur hiesigen Station gehörige Segeljacht „Wille“, soll am 15. d. M. nach Kiel abgehen, um dort an den am 24. Juni beginnenden Regatten theilzunehmen. Diefelbe wird durch den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Balois, geleitet werden. Die Stationsjacht „Jarewell“ soll die Nacht „Wille“ durch den Kanal schleppen und auch mit nach Kiel gehen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juni. Das Inseegehege S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Rittmeyer hat sich bis gestern nachmittags 2 Uhr 30 Min. verschoben. Zu diesem Zeitpunkt dampfte das Schiff Jade abwärts um die letzte der vorgeschriebenen Probefahrten — 24stündige beschleunigte Dauerfahrt vorzunehmen. — Um 4 1/2 Uhr passirte „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ Wangerooog.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ beabsichtigt heute auf Abde zu gehen und in den nächsten Tagen dafelbst Schießübungen vorzunehmen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. S. M. S. „Beowulf“ Kommandant Kapitän z. S. Gruner wird nach dem Eintreffen

in den Hafen gehen, S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. Delrichs, soll zuvor am 15. d. Mts. durch den Inspektur der II. Matroseninspektion Kontre-Admiral Udelop inspiert werden und erst dann einlaufen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juni. S. M. S. „Grille“ ist gestern Abend in Hft eingetroffen und geht Morgen wieder von dort in See.

Wilhelmshaven, 12. Juni. An der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervertheilerkollegiums nahmen unter Leitung des Herrn Vv.-W.-St. Rühlmann, welcher an Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Vv.-W. Jess den Vorsitz übernahm, die Herren Buss, Dräger, Garlicks, Heltke, Thaden, Fenschel und Wittber theil. Nach Eröffnung der Sitzung gelangten die Protokolle über die letzte Revision der Kammer- und Sparkasse zur Berlesung. Hierbei wurde wiederholt die Abwesenheit der vom Kollegium gewählten Revisoren bemängelt. Herr Vv.-W. Dräger, der zugleich mit Herrn Vv.-W. Schröder, als Revisor ernannt worden ist, begründete sein Fernbleiben damit, daß die in Frage kommende Wahl während seiner längerer Abwesenheit von hier stattgefunden und er deshalb erst bei seiner Rückkehr hierher Kenntniß davon erhalten habe. Die nächstfolgende Revision sei auf den 31. Mai gefallen. An diesem Tage sei er — Dräger — durch die Theilnahme an der in Emden abgehaltenen Jahresversammlung der Motorboots-Gesellschaft verhindert gewesen, der Revision beizuwohnen. Diese Generalversammlung sei für einen großen Theil der hiesigen Bürgererschaft sehr wichtig gewesen, weshalb er geglaubt habe, in deren Interesse zu handeln, wenn er sich nach Emden begeben, umsomehr, als er das andere Mitglied, Herrn Vv.-W. Schröder beauftragt habe, ihn bei der Revision zu vertreten. Im Uebrigen werde er — Dräger — die Buch-Revision noch nachträglich besorgen. Die Hauptsache sei der Befund des baaren Geldes und mit der Revision desselben habe er Herrn Schröder beauftragt. Herr Dräger erklärt, daß er in Zukunft den Revisionen beizuwohnen werde, so lange er seinen Wohnsitz noch hier behalte. Im Uebrigen würde er auch gern bereit sein, das Amt niederzulegen. — Demnächst erklärte sich das Kollegium in Verfolg des früher von ihm gefassten Beschlusses betr. Anstellung einer Gemeindefeuwerker mit dem zwischen dem Magistrat und dem Vorstand des Clementinenhauses zu Hannover abgeschlossenen Vertrag einverstanden. Nach demselben wird vom 1. November d. Js. ab eine Schwester des Clementinenhauses als Krankenpflegerin in unserer Stadt Wohnung nehmen. Die Schwester wird die Krankenpflege bis auf einige im Vertrag namhaft gemachte Ausnahmefälle übernehmen. Sie erhält freie Wohnung (heiß- und verschleißbares Zimmer), Kost und Wäsche, 870 M. Gehalt, sowie 18 M. für eine Urlaubsreise. Die Dauer des jährlichenurlaubes wird auf 4 Wochen bemessen. Die Schwester hat sich im Wesentlichen den Anordnungen des Magistrats und des behandelnden Arztes zu fügen, ihr eine Rüge zu ertheilen ist jedoch nur die Oberin des Clementinenhauses berechtigt. Dem Magistrat, wie dem Clementinenhause soll eine halbjährige Kündigungsfrist zustehen. — Demnächst wurde über einen Zusatz zu dem zwischen dem Magistrat und der kgl. Regierung zu Aurich abgeschlossenen Vertrag betr. Anlauf eines Bauplatzes für die höhere Mädchenschule verhandelt. Der Zusatz besagt, daß der fragliche Platz lediglich zur Errichtung einer höheren Mädchenschule hergegeben werde und daß bei etwaiger anderweiter Benutzung der Regierung die jederzeitige Rücknahme des Platzes ohne Gewährung einer Entschädigung zustehen solle. Das Kollegium erklärte sich hiermit einverstanden. — Seitens mehrerer Bewohner des Stadttheiles Elsaß war um Aufstellung von Gaslaternen in der Markt-, Börsen- und Klerikstraße petitionirt worden. Gleichzeitig wurde die Gewähr für die zur Legung der Gasleitung erforderliche Anzahl von Flammen übernommen. Die Rohrleitung soll eine Länge von 550 m haben. Hiervon entfallen 170 m auf die Marktstraße, 150 m auf die Börsenstraße, der Rest auf die Klerikstraße. Das Kollegium genehmigte die Aufstellung von insgesamt 11 Laternen, von denen 3 bereits stehen. Bei dieser Gelegenheit giebt Herr Vv.-W. Fenschel dem Wunsch Ausdruck, es möchten in der Margaretenstraße einige Gaslaternen Platz finden. — Der hiesige Verein für Vogelschutz und Geflügelzucht hat an den Magistrat ein Gesuch um Gewährung einer Beihilfe zu der am 1., 2. und 3. Juli hierseits in der Kotte'schen Halle im Elsaß stattfindenden Central-Geflügel-Ausstellung gerichtet. Das Kollegium bewilligte dem Antrage des Magistrats gemäß 200 M. mit dem Anselmigen, diese 200 M. vorzugsweise zur Prämierung des deutschen Landhuhnes zu verwenden. — Von der Ertheilung des Bürgerrechts an Herrn Apotheker Doppelmann nahm das Kollegium Kenntniß. — Weiter nahm das Kollegium Kenntniß von einem Schreiben des Magistrats, worin derselbe mittelth, daß er mit Rücksicht auf die vermehrte Arbeitslast, welche das neue Communalsteuergesetz mit sich bringe, dem städtischen Polizeibeamten in S. M. S. Höpfer dessen Stellung zum 1. April n. J. gekündigt und beschloffen habe, ihn durch eine jüngere, vollkommen gesunde Kraft zu ersetzen. Herr Vv. Rühlmann schlägt vor, dem Magistrat anzubehalten, den Höpfer noch weiter zu behalten. Herr Vv. Dräger meint, durch die Entlassung Höpfers würde man einen Sozialdemokraten mehr schaffen. Herr Vv. Buss behauptet die Kündigung gleichfalls, und glaubt, daß die öffentliche Meinung das Verfahren des Magistrats in dieser Sache mißbilligen werde. Alle Behörden im Kreise wären befreit, alte erprobte Beamte, die sich nichts zu Schulden kommen lassen, zu halten — und hier sollte ein solcher erfahrener Beamter, der seinen Dienst noch ganz gut ausfüllen könne, gekündigt werden. Darin liege eine Härte, die um so weniger zu begründen sei, als die Stadt in früheren Jahren mit diesen Beamten hier recht betrübende Erfahrungen habe machen müssen. Man könne Höpfer nicht vorwerfen. Er könne auf seine alten Tage keine Stellung mehr finden. Auch auf die übrigen Beamten müsse ein solches Verfahren unangenehm wirken, sie säßen wie auf heißen Kohlen. Er (Buss) stelle den Antrag, der Wortführer möge sich mit dem Magistrat in Verbindung setzen, um diese Kündigung, wenn irgend möglich, rückgängig zu machen. Das Kollegium beschloß demgemäß. — Im Weiteren werden für das am nächsten Sonntag stattfindende Jubiläum 1000 M. zur Verfügung gestellt. — Nachdem die schon so oft ventillierte Arztfrage im Krankenhaus von der Tagesordnung abgesetzt worden war, verlas Herr Vv. Dräger eine Zeitungsnote betr. die Heranziehung des Reichsmilitärfiskus zu den Gemeindefiscalen in Spandau und stellte im Anschluß hieran den Antrag, den Magistrat zu ersuchen, in gleicher Weise wie die städtischen Behörden zu Spandau beim Reichskanzler ev. bei S. M. dem Kaiser vorstellig zu werden wegen Heranziehung des Reichsmilitärfiskus zu den Gemeindefiscalen. Sodann werden von verschiedenen Seiten Wünsche bezüglich der Pflasterung von Banketts laut. Das Kollegium erucht den Magistrat um Ausführung des früher gefassten Beschlusses betreffend Pflasterung des westlichen Banketts der Börsenstraße. Der Antrag auf Pflasterung der Börsenstraße zwischen der Bismard- und der Ostfriesenstr. u. des Banter Weges wurde der Wegebaubehörde übergeben. Herr Vv.-W. Buss macht noch davon Mitteilung, daß nach der diesjährigen Steuererhebung ein Mehr von 12000 M. an städtischen Steuern eingebracht werde und stellt anheim, einen Theil hiervon zur Pflasterung zu verwenden. Im Weiteren beantragt Herr Buss die Aufstellung

einer Gehaltskala für die städtischen Beamten. Schließlich beantragt Herr Vv.-W. Dräger noch, den Magistrat zu ersuchen, sich innerhalb 14 Tagen über die Stellung zu äußern, die er gegenüber den Beschlüssen des Kollegiums einnehme.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. Auf das am Sonntag stattfindende Jubiläum der Stadt ist schon mehrfach hingewiesen worden. Da muß es denn sonderbar berühren, daß ein Theil derjenigen Arbeiter, die ihren lohnenden Erwerb aus den vor 25 Jahren entstandenen Etablissements ziehen und deshalb vor allen Dingen Anlaß zur Theilnahme an einer Dank- und Gedächtnisfeier hätten, die Gelegenheit benutzen, um am Jubiläumstage die Stadt zu verlassen und einen Auszug nach — Feber zu machen. Irigend ein plausible Grund für diese geschmackvolle Art der Feier wird sich ja wohl finden lassen. Gründe sind bekanntlich wohlfeil wie Brombeeren.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Der dänische Schooner „Marie“ Kapitän Rasmussen, ist mit 120 Last Nadelbrettern von Finnland kommend, für die Firma Gebr. Peters in Marienfel, hier in neuen Handelshafen eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Das soeben ausgegebene 2. Heft des Jahrgangs 1894 der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs bringt unter Befügung einer Bradkarte eine Ausarbeitung über die in den Jahren 1888 bis 1892 an der deutschen Küste vorgekommenen Schiffsunfälle mit Rückblicken auf die Ergebnisse der Vorjahre von 1883 bis 1887. In den Jahren 1888 bis 1892 sind an der deutschen Küste 1827 Schiffe von Unfällen betroffen worden, gegenüber 1856 in den Jahren 1883/87. Diese Zunahme ist hauptsächlich durch die starke Vermehrung der Kollisionen (um 48%) und der als „Unfälle anderer Art“ bezeichneten Schiffsunfälle (um 63,8%) hervorgerufen worden. Die Ursachen dieses Ergebnisses sind einestheils in dem Anwachsen des Schiffsverkehrs und besonders des Dampferverkehrs in den deutschen Hafenplätzen zu suchen, wodurch die Stelgerung in der Zahl der Schiffszusammenstöße zu erklären sein dürfte, und weiter auf die besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse der Wintermonate der letzten Jahre (anhaltenden strengen Frost und damit verbundenen starken Eisgang) zurückzuführen, welche auf eine Vermehrung der sonstigen Unfälle eingewirkt haben. Von der Gesamtzahl der durch Unfälle betroffenen Schiffe sind:

Table with 2 columns: 1888/92 and 1883/87. Rows: gesfrantet, gelentert, gesunten, in Kollision gerathen, b. sonst. Unfall. betr. worden.

Unter den von Unfällen betroffenen Schiffen befanden sich 1888/92: 784 (42,9%) und 1883/87: 444 (32,7%) Dampfschiffe, von denen 1888/92: 486 (62,0%) und 1883/87: 300 (67,6%) an Kollisionen betheiligt waren. Ferner waren von der gedachten Gesamtzahl 1888/92: 1249 (68,4%) und 1883/87: 987 (69,1%) deutsche Schiffe. In Folge der Unfälle gingen 1888/92: 289 Schiffe (15,8%) und 1883/87: 269 (19,8%) verloren, und zwar fanden im erstgenannten Zeitraum 148 Schiffe (51,2%) der Totalverluste, im letzteren 141 (52,4%) in Folge von Strandrungen ihren Untergang. Soweit festgestellt werden konnte, sind an Bord der an Unfällen betheiligten Schiffe 1888/92: 22200, 1883/87: 13649 Personen gewesen, von denen 1888/92: 160 (0,7%) und 1883/87: 180 (1,3%) dabei das Leben verloren. Von den Schiffen, welche Unfälle erlitten, waren 1888/92, soweit ermittelt, 1259 beladen (1883/87: 947); von diesen Ladungen sind gänzlich verloren gegangen 155 oder 12,3% (1883/87: 14 oder 1,4%), theilweise gingen verloren oder wurden beschädigt 271 oder 21,5% (1883/87: 253 oder 26,7%), und 818 oder 65,0% (1883/87: 538 oder 65,8%) wurden geborgen oder blieben unbeschädigt, während in Bezug auf 15 Ladungen oder 1,2% (1883/87: 16 Ladungen oder 1,7%) der Ausgange des Unfalls unbekannt blieb. Einen Ueberblick über die Vertheilung der Schiffsunfälle, Totalverluste und Verluste an Menschenleben auf die einzelnen Küstenstreden in den Zeiträumen 1888/92 und 1883/87 gewährt die nachstehende Uebersicht.

Table with 6 columns: Küstenstreden von bis, Schiffsunfälle überhaup, Verluste an Schiffen, Verluste an Menschenleben, Schiffsunfälle überhaup, Verluste an Menschenleben. Rows include Rimmerfakt, Naabebe, Zusammen Ostseegebiet, Zusammen Nordseegebiet, Gesamtes deutsches Küstengebiet.

*) Hierbei sind die Kollisionen als je 1 Unfall, nicht nach der Zahl der betheiligten Schiffe gerechnet.

Die Bradkarte läßt nicht allein Ort und Art der Unfälle sondern auch die Gattung der betroffenen Schiffe (ob Segel- oder Dampfschiffe), sowie den Ausgang für diese (ob Totalverluste oder nicht) und die an Bord gewesenen Personen (ob Menschenleben verloren gingen oder nicht) erkennen.

§ Wilhelmshaven, 12. Juni. In den letzten Tagen sind wie alljährlich um die Zeit der Rosenblüthe, wiederholt auf dem Friedrichshofe Diebstähle von Rosen und anderen Blumen bemerkt worden. Man sollte es nicht für möglich halten, daß die Langfinger nicht einmal auf dem geweihten Boden des Friedrichshofes vor der Ruhestätte der Todten Halt machen. Vielleicht werden sie ihren Finger etwas mehr im Zaum halten, wenn sie erfahren, daß das unbefugte Abpflücken von Blumen als „Grabschändung“ angesehen und vom Gesetze mit harten Strafen bedroht wird.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Mit Bezug auf das in unserer gestrigen Nummer veröffentlichte Eingefandte konstatiren wir, daß auf der Rückseite der im Besitze eines jeden Steuerpflichtigen befindlichen Zettel außer dem jährlich von der königlichen Regierung festgesetzten Hebelplan auch die Tage, an denen die kgl. Steuerkasse geschlossen ist, angegeben sind. Danach ist die Kasse geöfnet an den letzten beiden Werktagen jeden Monats und an den Tagen der außerordentlichen Revision, ferner am 9., 11., 23. Juni, 23. Juli, 23. August, 10., 11., 22. September, 23. Oktober, 23. November usw. Die beiden ersten Werktagen eines jeden Monats sind zur Zahlung der Gehälter und Pensionen bestimmt.

Heppens, 12. Juni. Das diesjährige Jugendstäbenfest verbunden mit Volksfest findet am 1. u. 2. Juli statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 11. Juni. Die Uebersicht der Vorstellungen im großherzoglichen Theater während der verfloffenen Spielzeit

vom 8. Oktober 1893 bis 1. Mai 1894, welche alljährlich von der Theaterkommission herausgegeben wird, liegt jetzt im Druck vor. Geplant wurden an 123 Abenden 65 Stücke. Zum ersten Male wurden 23 Stücke gegeben. — Von diesen 65 Stücken sind 10 Trauerspiele und Dramen, 13 Schauspiele und Charaktergemälde, 29 Lustspiele, Plaudereien, Genrebilder und Schwänke, 10 Possen und Volkstüme, 2 Operetten, 1 Wespennachtmärchen. Als Gäste traten auf: Fräulein Josephine Merlon vom großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe; Herr Emanuel Reicher vom großherzogl. Hoftheater in Berlin; Frau Anna Schramm, Königl. preussische Hoftheaterleiterin; Fräulein Fanny Trimbach vom Hoftheater in Altenburg; Fräulein Emilie Vogl vom Stadttheater in Chemnitz; Herr Albert Wolf vom großherzogl. Hoftheater in Schwerin. Von den 123 Vorstellungen entfallen 100 auf das einheimische Abonnement, 11 außer Abonnement und 12 auf das Abonnement für Auswärtige. Außer Abonnement wurden 11 Vorstellungen gegeben. Außerdem fanden in Wilhelmshaven 4 Gastspiele-Vorstellungen statt.

Udenburg, 11. Juni. Der gefirzte und der heutige Tag des Odenburger Schützenfestes waren vom Wetter einlangmaßen begünstigt. Die Beteiligte auf dem Feste selbst des Publikums war eine große. An dem Wettkampf der Schützen auf den verschiedenen Schützen betheiligten sich Mitglieder der Schützenvereine Wilhelmshaven, Feber, Varel, Udenburg und Brate.

Udenburg, 11. Juni. Das gefirzte Radfahrerfest hat einen überaus bestrebenden Verlauf genommen. Es ist das um so erfreulicher, weil es das erste derartige Fest hier in Udenburg war. Von auswärtigen Vereinen waren erschienen: Odenburger R.-V. von 1886, Wilhelmshavener „All Hell“, vier weitere Vereine, Nordsee, Varel und R.-V. „Arumhöfen“. Einen Hauptantheil an dem guten Gelingen dürfen wir wohl für die auswärtigen Gäste in Anspruch nehmen, die in der Gesamtheit sowohl wie im Einzelnen einen ganz vorzüglichen Geleitet haben. Als Ruffahrer leisteten die Herren Berlow und Käthler vom R.-V. „All Hell“ in Wilhelmshaven so Vorzügliches, daß das Publikum mehr als einmal in lauten, nicht enden wollenden Beifall ausbrach.

Bremen, 9. Juni. Die Auswanderung über Bremen betrug laut amtlicher Statistik im Mai nur 4445 Personen gegen 16,956 im Mai 1893.

Bremen, 9. Juni. Der in Imboden mit gebrochener Welle eingeschleppte Dampfer „Rhin“ ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 11. Juni. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Schuldieners Hermann, der schon seit längerer Zeit unflüchtige Attentate an Schulmädchen verübte.

Berlin, 11. Juni. Bei dem heutigen Armeesagdenrennen in Groppegarten, welchem das Kaiserpaar beiwohnte, stürzte Meut.

b. Boncet vom 10. Husaren-Regiment, erlitt eine Gehirnerkrankung und starb nach wenigen Minuten. Die Mutter des unglücklichen Offiziers war zugegen.

Halle, 10. Juni. Zwei neue Lustmorde oder eigentl. drei, das ist die Schreckensnachricht, die heute gegen Abend unsere Stadt durchlief. Heute Nachmittag wurde auf der Felsenflur zwischen hier und dem Dorfe Beesen in der Nähe des Damms der Halle-Kasseler Bahn eine ermordete Frau aufgefunden. Es ergab sich alsbald, daß hier ein Lustmord vorliegt und es ist bereits so gut wie festgestellt, daß die furchtbare That gestern gegen Abend ausgeführt worden ist. — Kaum war die Kunde von diesem Verbrechen in unsere Stadt gelangt, da folgte ihr auf dem Fuße eine noch furchtbarere: auch in der Stadt selbst ist heute Nachmittag ein Lustmord verübt worden, und die Opfer sind nicht nur eine Frau, sondern auch noch deren im kindlichen Alter stehende Tochter. Der Thäter ist in die Wohnung der Frau (die Frau war Wärtlerin in einer städtischen vor der Stadt gelegenen Volksschule und wohnte in der Nähe dieser Schule) eingedrungen. Durch das Hilgeschrei des Kindes ist der Thäter an der vollen Ausführung seiner That gehindert worden. Aber er hat doch der Frau mit einem Messer den Schädel gespalten und auch das kleine Mädchen ist tödtlich verletzt. Die Frau und das Kind wurden zwar noch lebend in die königliche Klinik gebracht, doch heißt es, daß die Frau inzwischen bereits gestorben sei. Der Mörder ist man zur Stunde noch nicht habhaft geworden.

Hamburg, 11. Juni. Der französische Dreimastjochoner „Louise“ ist, der „Hamb. Börse“ zufolge, unter dem Kommando des zweiten Offiziers vom Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, Kuxer, heute früh 9 1/2 Uhr wohlbehalten Lizard passiert.

Erlangen, 9. Juni. Hier erschoss ein Soldat seine Geliebte und dann sich selbst.

Toulon, 9. Juni. Das Kriegsgericht verurtheilte gestern einen Corporal der Marine zum Tode, weil er seinen Hauptmann mit dem Seitengewehr am Arme verletz hatte.

Eingelaufene Handelschiffe

am 11. Juni.

Zu neuen Häfen:

Schiff	Gebrüder	Schiff	Kalshaus	von	Nordenham	mit	Gerbe.
"	Torbina v. Dyd.	"	Kappen	"	Delshol.	"	Kuchholz.
"	Julius	Schiff	Flambe	von	Brunsbüttel	mit	Mauersteinen.
"	Maria	"	Elben	"	Varentug	"	"
"	Maria Helene	"	Steffens	"	"	"	"

Am 12. Juni.

Schiff	Maria	Schiff	Schuhmacher	von	Varentug	mit	Mauersteinen.
"	Mikanda	"	Beruer	"	Borsfel	"	Mauersteinen.
"	Murora	"	Oltmann	"	Neuland	"	"
"	Margaretha	"	Ebbes	"	Stade	"	"
"	Christine	"	Sellwege	"	Obernordf	"	"
"	"	"	Kründe	"	Wischhafen	"	"

Im alten Hafen:

Schiff Föhl, Schiffer Jelden von Bahlsbude mit Cement.

Wilhelmshaven, 12. Juni.	Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	105,50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,50	102,05
3 pCt. do.	89,90	90,45
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104,80	105,35
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,25
3 pCt. do.	89,90	90,45
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	100,—	101,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hindbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	99,20	99,75
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	125,10	125,90
4 pCt. Guttin-Ebberer Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99,80	100,35
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65	102,20	102,75
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypothekensbank	96,90	97,45
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Mittel-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,45	103,95
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in RL.	183,40	189,20
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in RL.	20,345	20,445
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in RL.	4,155	4,195

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselskurs unserer Bank 4 1/2 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt, Barometerstand)	Lufttemperat. (auf 1 m über dem Boden)	Wasser-temperat. (auf 1 m Tiefe)	Wind-richtung	Wind-stärke	Wolken-Deckung	Beobachtung		Witterungs-Bezeichnung
								0 = still, 12 = Orkan	10 = ganz bedeckt, 0 = heiter	
Jun 11, 2,30 h. M.		747,5	14,0	—	SW	7	9	ca-ni	1,6	
Jun 11, 8,30 h. M.		746,4	12,2	—	W	6	10	ni	—	
Jun 12, 8,30 h. M.		749,8	18,2	10,6	14,5	SW	10	ca	1,6	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vortum.

Mittwoch, den 12. Juni 1894.

Ort	Wind-richtung	Wind-stärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NNW	4	ganz bedeckt	mäßig bewegt
Vortum	NNW	6	3/4 bedeckt	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 13. Juni Vorm. — 9,8, Nachm. 9,31.

Bekanntmachung.

Für die am 17. Juni 1894 stattfindende Feyer der 25. Wiederkehr des Tages, an welchem die Stadt Wilhelmshaven durch S. Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm I. ihren Namen erhalten hat, wird nachfolgendes Programm hiermit bekannt gemacht:

- Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Vereine vor dem Hotel „Burg Hohenzollern“.
- Die Vereine nehmen in folgender Reihenfolge am Festzuge Theil:
1. Verein der vereinigten Schlächter-gesellen zu Pferde.
2. Der Radfahrerverein „All Hell“ zu Rad.
3. Die Stelger der freiwilligen Feuer-wehr.
4. Eine Musikkapelle.
5. Die Mitglieder der städt. Kollegien, Kommissionen, Beamte und geladene Gäste.
6. Ein Festwagen des Männer-Turn-vereins „Jahn“.
7. Der Schiffbauers-Gesangverein.
8. Der Militärverein.
9. Der Gesangverein „Bürger-Vieder-tafel“.
10. Der Verein ehemal. Deckoffiziere.
11. Der Veteranenverein.
12. Der Tischler-Gesangverein.
13. Eine Musikkapelle.
14. Der Krlegerverein.
15. Ein Festwagen des Gewerbevereins.
16. Der Gewerbeverein.
17. Der Gesangverein „Harmonie“.
18. Der katholische Gesellenverein.
19. Eine Musikkapelle.
20. Der Schützenverein.
21. Der evangelische Jünglingsverein.
22. Ein Festwagen des Männer-Turn-vereins „Jahn“.
23. Die 2. Abtheilung dieses Vereines.
24. Eine Musikkapelle.
25. Der Bürger-Gesangverein.
26. Der Schießverein.
27. Zwei Festwagen der Wäckerinnung.
28. Die Wäckerinnung.
29. Der Gesangverein „Arion“.
30. Der Maler-Gesangverein „Flora“.
31. Der Verein der Werführer „Anker“.
32. Der Verein der vereinigten Schuh-macher.

Körber,

Auktion.

Zu Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 14. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,** im Saale des Herrn Restaurateurs Klem hier selbst, Neuestr. 2:

- 1 Dwan, 2 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mahag. Tisch, 1 japanischen Tisch, 1 großen Spiegel, 1 Spiegel mit Spiegelrahmen, 1 Küchenstuhl, 1 Nähtisch, 1 Tischdecke, Meyer's Con-vertations-Verikon — 17 Bände, 2 Bettstellen mit Matratzen, 40 Flaschen Portwein, 10 Mtr. Kamm-garn und 2 Mille Cigarren

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-liebhaber mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen werden, daß die Möbel sich in vorzüglichem Zustande befinden, be-zug fast neu sind.

Wilhelmshaven, den 12. Juni 1894.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu dieser Auktion können noch Möbel hinzugebracht werden.

Mähgras-Verkauf.

Der Landmann **Johann Brahm** hies. läßt am **Freitag, den 22. Juni, Nachm. 3 Uhr:**
plm. 30 Jüd bestes Mähgras

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist an Ort und Stelle verkaufen.
Kaufliebhaber labet ein
W. Ahlhorn,
Ritterbergroden bei Sande.

Verkauf.

Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am **Sonnabend, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend,** in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Siban: **ca. 70—80 Stück große und kleine Schweine, Untjädiger Race,** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 12. Juni 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Hausmann **G. Wiers** zu Fischhausen läßt auf seinem Landgut (Erdhausen bei Accum) **Mittwoch, den 20. Juni, Nachm. 3 1/2 Uhr anfangend,** die **Mehde von 10 Matten alten Weidelandes, sowie 8 Matten Brabanter Alee mit Grassamen auf Neuland**

durch den Unterzeichneten auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich in G. Rüdels Wirthshaus zu Accum verammeln.
Sonnerstiel, den 9. Juni 1894.
F. M. Müller,
Auktionator.

Wohnhaus

Ein hier selbst belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes **Wohnhaus** habe ich zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.
Seppens, 11. Juni 1894.
H. Reiners.

Zu belegen:

6500 M. und 5000 M. zur 1. Stelle.
L. Thaden,
Bahnhoffstr. 1.

Eine frdl. 4räum. Etagenwohnung

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. August zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten

ein schön möblirtes **Wohnzimmer** nebst Schlafkammer, auf Wunsch mit Burschengelaß, in nächster Nähe der großen Kaserne, auf sogleich oder später. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wohnung

Der Unterzeichnete sucht zum 1. Aug. d. J. eine **Wohnung** von 5—6 Räumen, oder von 4 Räumen nebst Mädchenkammer.
C. Hünecke, Lehrer, Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 46.

Eine fröndl. Familienwohnung

mit sep. Eing. u. Wasser i. d. Küche ist z. 1. Okt. miethfrel. Preis 360 M. Desgl. eine 4räum. **Oberwohnung** mit abgesehl. Cor., z. 1. Aug. Fr. 192 M.
Eben, Bismardstr. 29 am Park.

Zum 1. August

sind noch mehrere bräumige **Wohnungen** mit Wasserleitung im Hinter-hause zu vermieten. Fr. 165 Mark.
M. Weiske, „Flora“.

Zu vermieten

Wohnung von 4 Räumen nebst Zu-behöhr zum 1. August.
Näheres Dörfelstr. 71, od. Irtfs.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine fröndl. möbl. **Wohnung**, auf Wunsch mit Burschengelaß.
Kronprinzstr. 11, 1 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räumige **Wohnung** mit Wasserleitung und Zubehör. Preis 190 M.
M. Weiske, „Flora“.

Zu vermieten

zum 1. August an der Umstr. 18 eine 3räum. **Unter- und Etagen-Wohnung** nebst Zubehör. Näheres Schullstr. 6a bei Neuheppens.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Zimmer** auf sofort oder später.
Ahrens,
Wilhelmshavenerstr. 14, u. r.

Eine hochherrschafft. Wohnung

sofort miethfrel.
Adolf Zimmermann,
Güterstr. Nr. 9, 1 Tr.

Oberwohnung

mit Wasserleitung, 2 Räume, Küche, Bodenlammer, Keller, zum 1. August zu vermieten. Preis 200 Mark.
Müllerstr. 7, I., 1.

Zu vermieten

2 herrschaftliche **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten, Wallstr. 24, gegenüber d. Wilhelmshafen.

A. Bormann.

Im Hause Victoriastraße Nr. 5 sind **hochherrschafftliche Wohnungen** preiswerth zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

R. Schwanhäuser,

Kronprinzstr. 10 b, III.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. August oder zum 1. September.
Tonndelch Nr. 27.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine **Siebelwohnung** an ruhige Bewohner. Preis 160 M.
E. Säbner, Marktstr. Nr. 7.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** nebst Schlaf-zimmer. Friederikenstr. 1, 1 Tr., 1. Etage der Margarethenstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Burschengelaß, an der Güter- und Victoriastraßen-Ecke.

A. Bormann.

Einm. möbl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
Peters, Werftstr. 4, Ecke Hinterstr.

Billig zu verkaufen

ein **Oleander**, 2 Meter hoch, und ein **Rinderwagen**.
Martenstr. 63, u. 1.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltenes **Rover**.
J. Bruns, Banterweg.

Circa 60 Meter

Gartenzaun und verschiedene **Sträucher** sind billig zu verkaufen durch
Diez, Roonstr. 15.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Kleberstraße 50.

Gegen Cassa!

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltenes

Zweirad (Rover).

Offerten mit Preisangabe erbittet
**Gerh. Müller, Kaufmann,
Jever.**

Ein noch
gut erhaltenes Fahrrad
wird umgehend zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter „Rad“
an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen zur Aus-
hilfe.
S. Alth, Dörfelstr. 61.

Gesucht

zum 15. d. M. ein ordentl. Mädchen
von 15-16 Jahren.
Kaiserstr. 58, unten links.

Gesucht

ein Kaufbursche.
**F. Schmidt,
Bismarckstr. 24.**

Malergehülfe

auf sofort gesucht.
**W. Caspers, Maler,
Friedrichstr. 5.**

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentliches, mit
guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen.
Roonstraße 96.

Zugelassen

ein Hund. Abzuholen gegen Er-
stattung der Injektionskosten.
Kobel, verl. Gökerstr. 2

Abhanden gekommen

zwei junge Katzen. Um Rück-
gabe wird gebeten.
Wilh. Oltmanns.

Eine Schneiderin

empfehle sich in und außer dem Hause.
**Grenzstraße Nr. 54,
1 Treppe.**

Empfehle mich zum

Plätten

in und außer dem Hause.
Grenzstraße 82, u. r.

Rover.

Derjenige erlauchte Herr,
welcher aus dem Logen-Restau-
rant, jedenfalls aus Versehen,
ein Rover (Dreimachoor, Kreuz-
gestell und Continental-Pneu-
matik-Reifen) mitgenommen,
wird ersucht, dasselbe sofort in
der Exped. d. Blattes abzu-
geben, widrigenfalls andere
Schritte gethan werden müßten.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stel-
lung auf gleich oder später. Gest. Off.
unt. M. 441 an die Ann.-Exped. von
Herrn. Wülker, Bremen, erbeten.

Kinderkleider

werden billigst angefertigt. Zu erfragen
neue Wilhelmshavenerstraße 15,
unten rechts.

Damen- und Kinder- Garderoben

werden nach dem neuesten Schnitt tadel-
los sitzend und billig angefertigt.
Damen, welche einen vierteljährlichen
Curus der wissenschaftlichen Zuschnebe-
kunst (engl. Schnitt) von Henry Sher-
mann erlernen wollen, können sich
melden. Preise solide. Empfehlungen
stehen zur Seite.

Hochachtungsvoll

Lucie Bock,

Bismarckstraße 25, I. Etage,
Lehrerin der wissenschaftl. Zuschnebe-
kunst.

Einmal Nächsten Sonnabend erste Ziehung **Einmal**
der 1894er Weimar-Lotterie

1

mit insgesamt
6700 Gewinnen i. B. v. 200,000 Mk.
Hauptgewinne im Werthe von
50000 M., 20000 M., 10000 M.,

u. s. w. u. s. w.

Loose für zwei Ziehungen **1 M., 11 Loose für 10 M.,**
gültig für **25 Loose 25 Mk.**

(Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.) empfiehlt und versendet

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Mk.

für 2 Ziehungen.

1

Mk.

für 2 Ziehungen.

Lebensversicherungs- & Ersparnis- Bank in Stuttgart.

Unter Staatsaufsicht.
Gegründet 1854.

Alle Ueberschuß den Versicherten.

Jahresüberschuß in 1893: **Mark 3887417.**

Versicherungsstand	400 Millionen Mark.
Bankvermögen	111 " "
Darunter Extrareserven	18 " "

Niedere Tarisprämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.

Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschaftsbericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Ver-
sicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Zum weiteren Beitritt ladet ein der Vertreter:

Rud. Laube, Stadtsecretär a. D., Wilhelmshaven.

Eis!!

Die Eisausgabe aus meinem an der
Kaiserstraße gelegenen Eisbause geschieht
von Morgens 6-8 Uhr und Abends
von 7-8 Uhr.

G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.

Aechter Brandt-Kaffee,

anerkanntester und im
Verbrauch billigster

Kaffee-Zusatz,

von
Robert Brandt, Magdeburg,
in allen
Kolonialwaaren-Handlungen.

Für Manufacturisten

Mehrere fast neue **Büsten für
Blousen und Tricotailen** sehr
billig zu haben bei

Th. Riege, Roonstr. 75, II.

Hohe Fachschule und Academie für Damenschneiderei

Altona, gr. Bergstr. 268,
3 Minuten vom Hauptbahnh. —
Größtes Institut Norddeutsch-
lands.

Theoretischer prakt. Unterricht in allen
Fächern der Damenschneiderei.
Praktischer Schnitt. — Eintritt täglich.
Prospecte bitte abzufragen.

Frau Direktor **Weber-Boschke.**

Tüchtige

Kod-, Hosen- u. Westen- Schneider

für Civil- und Uniform-Sachen

zu höchstem Lohn-Tarif

bet dauernder Beschäftigung per
sofort gesucht.

Auch Schneider außer dem Hause
finden dauernd Arbeit.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer. Bahnhöfstr. 5.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 13. Juni:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen

in der „FLORA“ des Herrn Welske.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!

Donnerstag, den 14. Juni:

Grosses Garten-Concert

von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division.

C. Stöltje.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft vom Alt-
heppens nach

Soudeich, Ecke der Ulm- und Gökerstraße.

Empfehle Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, sowie alle
Sorten Wurst in nur bester Waare zu mäßigen Preisen.

M. L. Engelke, Schlachtermeister.

Deutsche Fahnen

reine Wolle, 3 Meter lang und 1 1/4 Meter
breit, angefertigt aus aufrangirten Marine-
flaggen à Stück nur **2 Mark** ver-
senden

J. Gutentag & Sohn,
Jever.

Wohne jetzt

im Hause des Herrn Kauf-
mann **J. Peper, Roon-
straße 16b, Aufgang links,
erste Etage.**

B. Kirchhoff,
pract. Zahnarzt.

Tapeten u. Borden

in den neuesten und schönsten Mustern
in größter Auswahl bei

J. N. Popken
Königstraße 50.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten**
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
Flecken, Mitesser, Weiberflecke u. s. w. ist an-
erkannt:

Bergmanns Carboltheerschwafelseife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei:

**M. Mariffe, Roonstraße.
H. Lehmann, Bismarckstr.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvolle und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Schiffbauer - Gesangverein.

Mittwoch, den 13. d. Mts.:

Gesangstunde

und Besprechung über die am 17. d.
Mts. stattfindende 25jährige Jubilä-
umsfeier unserer Stadt.

Um Erscheinen sämmtlicher activen,
sowie passiven Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.



Berein
für
Geflügelzucht
und
Vogelschutz,
Wilhelmshaven.

Zu der am 1., 2. und 3. Juli er-
stfindenden **Centralvereins-Ge-
flügel-Ausstellung**, verbunden mit
Volksfest, ist die an der Börsestraße
gelegene Koite'sche Halle (frühere Fests-
halle des Schützenfestes) als Restaurations-
und Tanzhalle zu verpachten. Bemerk-
t wird, daß in dieser Halle am ersten
Ausstellungstage (Mittags) das Fests-
essen stattfindet. Bei günstigem Ange-
bot soll kein weiteres Tanzzelt zuge-
lassen werden; es sind daher Angebote
zu machen

1) ohne Zulassung eines Tanzzeltes,
2) mit

Bedingungen sind bei Herrn Thier-
arzt Meyer einzusehen und Angebote
dieselbst bis zum 17. d. M. abzugeben.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Zahlung der Beiträge für die
6. Gebung (20. Mai bis 16. Juni)
hat bis zum 16. Juni zu erfolgen.

Der Rechnungsführer,
S. Thaden.

Heppens.

Die **Verpachtung der Boden-
plätze** zu dem am 1.-2. Juli statt-
findenden Jugend-Schützenfest, verbunden
mit Volksfest, findet am **14. Juni,
Nachmittags 2 1/2 Uhr**, im Lokal
des Herrn Hoff statt.

Das Festcomité des Bürgervereins
Heppens.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Reste-Tag!

Alle angesammelten Reste in
Kleiderstoffen, Buchstoffs, Gar-
dinen, Bettzeugen, Schürzenzeugen
und Cattunen werden

Mittwoch

Vormittag von 7 Uhr an billig
verkauft.

Geburts-Anzeige

(Stadt jador besonderen Mittheilung).
Durch die Geburt eines **Sohnes**
wurden hochehrent

Bürgermeister Oetken
und Frau,
Amalie geb. Müller.

Wilhelmshaven, den 12 Juni 1894

Geburts - Anzeige

Durch die Geburt eines kräftigen
Jungen wurden hochehrent

G. Gerlach, Oberhofstr.
u. Frau, geb. Lorenz.

Wilhelmshaven, 12. Juni 1894.

Codes - Anzeige.

Montag, den 11., Vormittag
11 1/2 Uhr, hat es Gott gefallen,
unsere lieben Sohn und Bruder

Heinrich
nach kurzer heftiger Krankheit im
Alter von 4 Jahren zu sich zu
nehmen. Um stille Theilnahme
bitten die tiefbetrübten Eltern und
Geschwister

S. Biedt nebst Frau
und Kindern.

Die Beerdigung findet Donner-
stag, den 14., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Dörfelstr. Nr. 23, aus statt.